

Kardinal-von-Galen-Gymnasium



Schulprogramm und Schulentwicklung

Inhalt

▪ Schulprogramm	3
▪ Schulentwicklung	5
▪ Entwicklungsvorhaben	5
▪ Entwicklungsvorhaben 2014/15	6
▪ Entwicklungsvorhaben 2015/16	9
▪ Entwicklungsvorhaben 2016/17	12
▪ Entwicklungsvorhaben 2017/18	13
▪ Entwicklungsvorhaben 2018/19	14
▪ Entwicklungsvorhaben 2019/20	15
▪ Entwicklungsvorhaben 2020/21	16
▪ Entwicklungsvorhaben 2021/22	18
▪ Entwicklungsvorhaben 2022/23	20

Schulprogramm



Jede Schule ist dem staatlichen Bildungsauftrag verpflichtet, jede Schule ist jedoch auch etwas Besonderes: sie hat ihre Geschichte und ihr eigenes Profil. Das Besondere des Lehrens, Lernens und Lebens am Kardinal-von-Galen-Gymnasium zu verdeutlichen, ist die Absicht des Schulprogramms.

Hinter dem Begriff „Schulprogramm“ verbirgt sich die Aufforderung, das eigene Schulprofil – die Gesamtheit aller Eigenschaften, Besonderheiten, Stärken und Schwächen der Schule – zu evaluieren und in einem fortlaufenden Austausch zwischen allen am Schulleben Beteiligten, also Eltern, Lehrern und Schülern, zu einer Verständigung über die wichtigsten Ziele der Bildungs- und Erziehungsarbeit zu kommen. Über die gemeinsam verantwortete und getragene Umsetzung der vereinbarten Ziele soll das eigenständige Schulprofil optimiert und weiterentwickelt werden.

Teil unserer Schulprogrammentwicklung ist, in einer Form „fruchtbarer Unruhe“ und Selbstüberprüfung immer wieder den eigenen Standort am KvG zu bestimmen und zu reflektieren. Es gilt, sowohl die Lern- und Lehrbedingungen zu analysieren und durch Förderung der Stärken und Abbau von Schwächen an unserer Schule optimale Voraussetzungen für die Vermittlung schulspezifischer Kenntnisse und Fertigkeiten

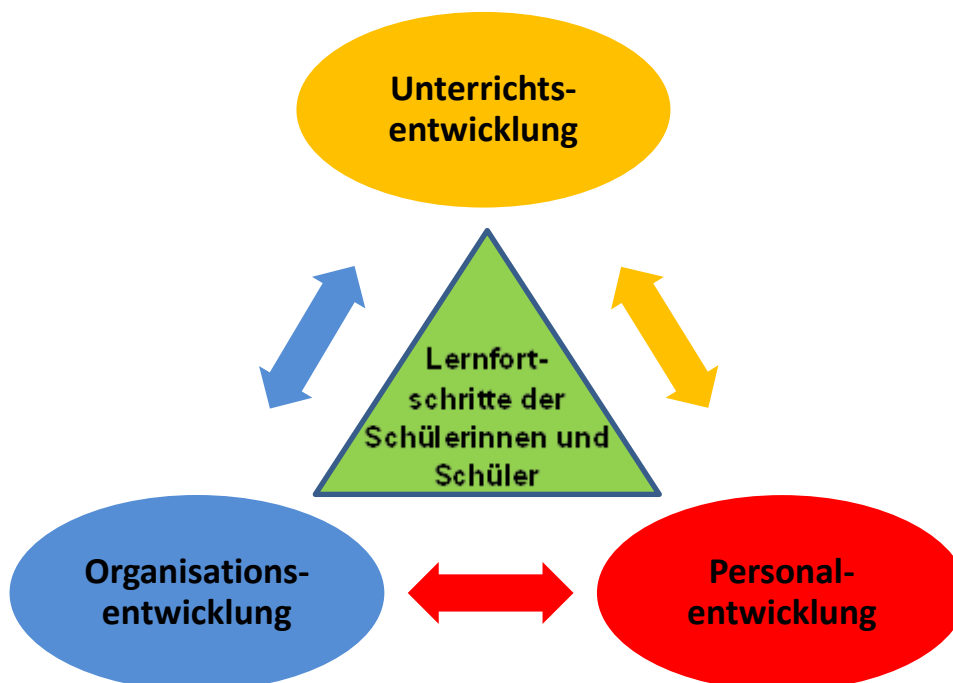
zu bieten als auch durch eine zeitgemäße christliche Werteorientierung die persönliche Entwicklung unserer Schülerinnen und Schüler zu fördern. Es geht ferner darum, Inhalte und Ziele für eine Weiterentwicklung sowie Wege zur Realisierung zwischen allen am Schulleben Beteiligten zu vereinbaren und sie in gemeinsam getragener Verantwortung umzusetzen.

Ein Schulprogramm ist niemals fertig. Es wird ständig fortgeschrieben. Diese Schrift ist die Fortsetzung des Textes von 2012 „Leitbild – Schulprofil – Schulprogramm Leben lernen“, der in weiten Teilen immer noch Gültigkeit hat.



Schulentwicklung

Im Mittelpunkt der Schulentwicklung stehen unsere Schülerinnen und Schüler. Unser Ziel ist es die Lern-, Bildungs- und Erziehungsprozesse so zu gestalten, dass Lernen mit Kopf, Herz und Hand gelingen kann.



Unter **Unterrichtsentwicklung** sind solche Prozesse zu verstehen, die zu einer Verbesserung der Lernkultur führen. Hierzu zählen z.B. die Entwicklung einer 67,5-Minuten-Zeitstruktur, eines Methodenkonzeptes, der Aufbau des Palastmodells zur Individuellen Förderung oder die aktuelle Ausarbeitung einer Nutzungsordnung digitaler Endgeräte im Unterricht als Baustein eines umfassenden Medienkonzeptes für das KvG.

Die **Personalentwicklung** umfasst sowohl externe als auch interne Maßnahmen: So werden Fortbildungsangebote und Pädagogische Tage mit den jeweiligen Entwicklungsprozessen abgestimmt (s. Fortbildungskonzept). Neben außerschulischen Angeboten sind hier die Etablierung von Feedback-Strukturen oder gerade verstärkt die schulinterne Fortbildung zum Einsatz digitaler Medien im Unterricht von Bedeutung. Ziel ist es, die Qualifikation des Kollegiums stetig zu verbessern.

Die Etablierung der *Schulentwicklungsgruppe* am KvG ist als **Organisationsentwicklung** zu sehen. Die Mitarbeit in dieser Gruppe ist freiwillig und steht jedem Kollegiumsmitglied offen. Sie erfolgt mindestens für ein Jahr. Die Mitarbeit ist außerdem themenbezogen, d.h. dass eine interessen geleitete Beteiligung an einzelnen Entwicklungsvorhaben erfolgen kann. Damit gibt es eine institutionelle Struktur, die sich mit der Planung und Ausführung der verschiedenen Entwicklungsvorhaben befasst. Zu Beginn eines jeden Schuljahres wird die *Schulentwicklungsgruppe* durch das Kollegium mit den jeweiligen

Entwicklungsvorhaben beauftragt. Wichtig ist eine möglichst breite Beteiligung der Schulgemeinschaft an den verschiedenen Prozessen, die sich selbst positiv auf die Motivation auswirken kann. So ist für viele Entwicklungsvorhaben die Mitarbeit von Kolleginnen und Kollegen, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern eine zentrale Gelingensbedingung. Das bedeutet, dass die verschiedenen Gruppierungen und Gremien der Schule – wo immer es sinnvoll ist – in den Prozess einbezogen werden. Ein weiteres wichtiges Standbein bildet in diesem Zusammenhang die *Initiative Schulprofil*, ein Arbeitskreis aus Eltern, Schülerinnen und Schülern sowie Kolleginnen und Kollegen. Die *Initiative Schulprofil* trifft sich dreimal im laufenden Schuljahr, um Aktuelles aus dem Schulleben zu diskutieren, Prozesse anzustoßen oder Vorhaben organisatorisch und inhaltlich zu unterstützen. Ein Schwerpunkt liegt hier sicherlich im Bereich der Werteerziehung. Auf das Engagement dieses Arbeitskreises geht z.B. das Projekt MuTiger zur Stärkung von Zivilcourage in der Mittelstufe oder die Etablierung von Medienscouts am KvG zurück. Mit Beginn des Schuljahres 2022/23 hat sich die *Initiative Schulprofil* vorgenommen, das Schulprogramm zu überarbeiten und eine Akzentverschiebung in Richtung Handlungsleitfaden für das KvG vorzunehmen.

Entwicklungsvorhaben

Die Entwicklungsvorhaben am KvG lassen sich durch einen Kreisprozess beschreiben. Die bisherigen Erfahrungen der Schulentwicklungsgruppe haben mittlerweile zu einem sehr differenzierten Vorgehen geführt. Der grundlegende Ablauf von Schulentwicklungsprozessen kann durch folgendes Schema verdeutlicht werden:



Selbstverständlich ist nicht jedes Entwicklungsvorhaben in seinem Verlauf gleich. Abweichungen von diesem Schema können sich aus der Diskussion oder aus Rückmeldungen ergeben. Zusätzliche Teilschritte können auftreten oder es können Zwischenschritte entfallen, da sie sich erübrigen.

Entwicklungsvorhaben des Schuljahres 2014/15

Für das Schuljahr 2014/15 ist die Schulentwicklungsgruppe mit folgenden Entwicklungsvorhaben durch die Lehrerkonferenz beauftragt worden:

1. Vorbereitung und organisatorische Unterstützung der **Evaluation des 67,5-Minuten-Modells**; Durchführung der Evaluation gemeinsam mit Vertretern aus Lehrer-, Schüler- und Elternschaft
2. **Entwicklung eines Vertretungskonzeptes** (zunächst für die Sekundarstufe I, im weiteren aber auch für die Sekundarstufe II unter Einbezug des vorhandenen Materialpools)
3. **Fortsetzung der Ausarbeitung eines Methodenkonzeptes** zunächst für die Erprobungsstufe (unter Berücksichtigung des Aspektes der Binnendifferenzierung)
4. Fortsetzung der Arbeit an einer verbindlichen **Regelung zur Nutzung von Handys in der Schule** im Rahmen der *Initiative Schulprofil*

Über alle Vorhaben wird regelmäßig in den verschiedenen schulischen Gremien berichtet.

1. Evaluation des 67,5-Minuten-Modells

Mit Beschluss der Einführung des 67,5-Minuten-Modells für das Schuljahr 2014/15 durch die Schulkonferenz wurde gleichzeitig eine während der dreijährigen Erprobungsphase erfolgende Evaluation beschlossen.

Die Evaluation soll zu verschiedenen Zeitpunkten der Erprobungsphase durch Befragung aller Beteiligten (Schüler, Lehrer, Eltern) stattfinden. Die Entwicklung der Fragebögen erfolgt durch ein dafür eingerichtetes Evaluationsteam aus Lehrern, Eltern und Schülern. Die Teilnahme steht grundsätzlich jedem offen und ist freiwillig.

Die Fragebögen sind dabei auf die bei der Planung des 67,5-Minuten-Modells formulierten Zielvorstellungen abzustimmen und entsprechende Kriterien sind festzulegen. Das Evaluationsteam wertet die Fragebögen aus und stellt die Ergebnisse der Schulentwicklungsgruppe, dem Kollegium, der Schülerschaft und der Schulpflegschaft vor (*kurzfristiges Ziel*).

Die Ergebnisse der ersten Evaluation werden in den verschiedenen Gremien diskutiert und es werden ggf. Handlungsfelder aufgezeigt, die als Arbeitsauftrag an die Schulentwicklungsgruppe gehen. Die Schulentwicklungsgruppe leitet daraus mögliche Maßnahmen zur Verbesserung bzw. Nachsteuerung ab. Die Ergebnisse

dienen gleichzeitig als Ausgangspunkt für die Entwicklung der Fragebögen des zweiten Evaluationsdurchgangs (*mittelfristiges Ziel*).

Die Ergebnisse der Gesamtevaluation sollen als Grundlage für die nach der Erprobungsphase erfolgende Abstimmung zur langfristigen Einführung des 67,5-Minuten-Modells am Ende der Erprobungsphase dienen (*langfristiges Ziel*).

2. Entwicklung eines Vertretungskonzeptes

Im Hinblick auf die zu Beginn des Schuljahres 2014/15 eingeführte neue Zeitstruktur soll die Durchführung von Vertretungsstunden, die jetzt ebenfalls 67,5 Minuten lang sind, neu organisiert werden. Zur besseren Planung des Schultages sind für die einzelnen Stunden feste Bereitschaften eingeteilt. Dies ist bereits zu Beginn des Schuljahres 2013/14 eingeführt worden. Dadurch können häufiger fachfremde Vertretungen auftreten. Um in solchen Fällen sinnvolle Vertretungen durchführen zu können, werden für die jeweiligen Jahrgangsstufen der Sekundarstufe I Ordner mit Materialien zu den jeweiligen Kernfächern, zu den verschiedenen Differenzierungsangeboten sowie zu einzelnen weiteren Fächern (in den verschiedenen Jahrgangsstufen unterschiedlich) angelegt. Die Materialien werden von den entsprechenden Fachschaften bereitgestellt und sind so zu konzipieren, dass die Bearbeitung des Materials in der Vertretungsstunde abgeschlossen und die Lösungen verglichen werden können. Das Material soll auch von fachfremden Kollegen verwendet werden können. In den Jahrgangsstufenordnern ist in einer Liste durch den Vertretungslehrer anzugeben, in welcher Klasse wann welches Material eingesetzt wurde (*kurzfristiges Ziel*).

Im Verlauf dieses und des kommenden Schuljahres sollen die Materialien für die einzelnen Vertretungsstunden auch digital hinterlegt werden, um so den Bestand zu sichern. Außerdem sollen die Materialien im Hinblick auf Einsetzbarkeit, Praktikabilität und Umfang geprüft und ggf. überarbeitet werden (*mittelfristiges Ziel*). Zukünftig soll das Vertretungskonzept auch auf die Sekundarstufe II ausgeweitet werden. Hier sind bereits Aufgaben- und Materialsammlungen von verschiedenen Fachgruppen angelegt worden. Dieses Material ist zu sichten und – wenn möglich – in das bestehende Konzept zu integrieren (*langfristiges Ziel*).

3. Fortsetzung der Ausarbeitung des Methodenkonzeptes

Die aus dem Pädagogischen Tag erwachsene Arbeit an einem Methodenkonzept für das KvG soll intensiviert werden. Für die Erprobungsstufe soll das Methodenkonzept soweit entwickelt werden, dass es dem Kollegium vorgestellt und im kommenden Schuljahr eingeführt werden kann (*kurzfristiges Ziel*).

Für die Mittelstufe sollen ebenfalls Methodenkarten erstellt werden. Die verschiedenen Methoden sollen den einzelnen Fächern – wie bereits in der Erprobungsstufe – zugeordnet werden. Diese Zuordnung soll vom Kollegium auf Praktikabilität geprüft werden. Erste Erfahrungen aus der Erprobungsstufe mit dem

Methodenkonzept sollen eingeholt werden und ggf. in die Weiterentwicklung des Konzeptes mit einfließen (*mittelfristiges Ziel*).

Langfristig soll ein umfassendes Kompetenzkonzept entstehen, welches neben der Methodenkompetenz auch Sozial-, Kommunikations-, Medienkompetenz und Werteerziehung umfasst (*langfristiges Ziel*).

4. Regelung zur Nutzung von Handys in der Schule

Die Schwierigkeiten im Umgang mit Smartphone und Handy in den Klassengemeinschaften v.a. der unteren Jahrgangsstufen haben im vergangenen Schuljahr zu angeregten Diskussionen in der Schulgemeinde geführt und den Wunsch nach einer einheitlichen Regelung laut werden lassen. Aufgrund der positiven Erfahrungen einer Klasse 6 mit einer gemeinsam mit Eltern, Schülern und Lehrern der Klassengemeinschaft getroffenen Vereinbarung soll in den Klassenpflugschaften der Jahrgangsstufe 5 zu Beginn des Schuljahres eine entsprechende Vereinbarung angestrebt werden. Demnach verpflichten sich die Schülerinnen und Schüler, das Handy während des Schultages ausgeschaltet in der Schultasche zu lassen. Erst nach Beendigung des Unterrichts kann das Handy wieder genutzt werden (*kurzfristiges Ziel*).

In den Erprobungsstufenkonferenzen des kommenden Schuljahres sollen Erfahrungen mit dem eingeschlagenen Weg gesammelt und analysiert werden. Die Regelung soll ggf. modifiziert werden und schließlich am KvG „hochwachsen“ und so auf die gesamte Sekundarstufe I ausgedehnt werden (*mittelfristiges Ziel*).

Die Regelung zur Nutzung von Handys und Smartphones in der Schule soll zu einem umfassenden Medienkonzept ausgebaut werden, welches neben der Thematisierung von Problemfeldern (Cybermobbing ...) auch zu einem reflektierten und kompetenten Umgang mit dem Medium Smartphone sowie weiteren digitalen Medien anleitet (*langfristiges Ziel*).

Entwicklungsvorhaben des Schuljahres 2015/16

Für das Schuljahr 2015/16 ist die Schulentwicklungsgruppe mit folgenden Entwicklungsvorhaben durch die Lehrerkonferenz beauftragt worden:

1. **Optimierung des 67,5-Minuten-Modells** auf der Grundlage der ersten Evaluation
2. **Erweiterung des Methodenkonzeptes** für die Mittelstufe (Jg. 7 – 9)
3. Durchsicht und Vervollständigung der Vertretungsmaterialien für die S I und **Fortführung des Vertretungskonzeptes** für die S II (unter Einbezug des vorhandenen Materialpools)
4. Ausarbeitung eines Vorschlags für eine verbindliche **Hausaufgabenregelung** in den verschiedenen Jahrgangsstufen
5. Über alle Vorhaben wird regelmäßig in den verschiedenen schulischen Gremien berichtet.

Über alle Vorhaben wird regelmäßig in den verschiedenen schulischen Gremien berichtet.

1. Optimierung des 67,5-Minuten-Modells

Die erste Evaluation des 67,5-Minuten-Modells durch ein Team aus Schülern, Lehrern und Eltern zeigte insgesamt eine große Zustimmung für die neue Zeitstruktur am KvG. Dennoch wollen wir das Modell weiter verbessern.

Dazu müssen in Zusammenarbeit mit dem Evaluationsteam die Evaluationsergebnisse der ersten umfassenden Befragung, die der Schulgemeinschaft bereits im vergangenen Schuljahr vorgestellt wurden, detailliert analysiert werden und ggf. entsprechende Maßnahmen zur Optimierung abgeleitet, initiiert und umgesetzt werden. Um die mit dem 67,5-Minuten-Modell u.a. angestrebte Änderung der Unterrichtsstruktur und damit Verbesserung der Lernkultur zu unterstützen, soll ein pädagogischer Tag zu dieser Thematik in Zusammenarbeit mit den an der Schule Verantwortlichen organisiert werden (*kurzfristiges Ziel*).

Im Laufe des Schuljahres soll die zweite große Evaluation des 67,5-Minuten-Modells in Zusammenarbeit mit dem Evaluationsteam (Gremium aus Lehrerinnen und Lehrern, Eltern, Schülerinnen und Schülern) vorbereitet werden. Der Fokus soll nun verstärkt auf die Unterrichtsqualität gesetzt werden. Aus den Ergebnissen sind Handlungsfelder abzuleiten. Die Aufgabe der Schulentwicklungsgruppe wird in Zusammenarbeit mit der Schulleitung die Umsetzung entsprechender Maßnahmen zur Verbesserung des Modells sein (*mittelfristiges Ziel*).

Die Ergebnisse der Gesamtevaluation sollen als Grundlage für die am Ende der Erprobungsphase erfolgende Abstimmung zur langfristigen Einführung des 67,5-Minuten-Modells dienen (*langfristiges Ziel*).

2. Erweiterung des Methodenkonzeptes

Mit Beginn des Schuljahres 2015/16 ist das Methodenkonzept für die Erprobungsstufe verbindlich eingeführt worden. Die Methodenkarten sind im Lehrerzimmer hinterlegt und das Kollegium, insbesondere die in der Erprobungsstufe unterrichtenden Kolleginnen und Kollegen sind über die Vorgehensweise informiert worden. Die Einführung der Methoden wird in einer Liste im Klassenbuch dokumentiert.

Im laufenden Schuljahr soll die Fortführung des Konzeptes für die Mittelstufe erfolgen. Dazu sollen, vergleichbar mit dem Vorgehen in der Erprobungsstufe, einzuführende Methoden einzelnen Fächern zugeordnet und entsprechende Methodenkarten erstellt werden (*kurzfristiges Ziel*).

Die Erfahrungen mit dem Konzept sollen in den Erprobungsstufenkonferenzen gesammelt und ausgewertet werden und ggf. in die Weiterentwicklung des Konzeptes mit einfließen (*mittelfristiges Ziel*).

Langfristig soll ein umfassendes Kompetenzkonzept entstehen, welches neben der Methodenkompetenz auch Sozial-, Kommunikations-, Medienkompetenz und Werteerziehung umfasst (*langfristiges Ziel*).

3. Fortführung des Vertretungskonzeptes

Für Vertretungsstunden in der Sekundarstufe I stehen seit Beginn des Schuljahres für alle Jahrgangsstufen entsprechende Ordner mit Materialien bereit. In einer Liste im Ordner ist vom Vertretungslehrer einzutragen, in welcher Klasse wann welches Material eingesetzt wurde. Die vorliegenden Materialien sollen auf Vollständigkeit, Praktikabilität und Einsetzbarkeit überprüft werden. Ggf. sollen die Formate der einzelnen Aufgaben angeglichen werden, um die Handhabung zu erleichtern. Die Digitalisierung der Materialien soll im Laufe des Schuljahres abgeschlossen werden (*kurzfristiges Ziel*).

Für die Sekundarstufe II ist ein Vertretungskonzept zu erarbeiten. Hier gilt es durch entsprechende Aufgabenstellungen die Eigenverantwortlichkeit zu stärken und gleichzeitig die Motivation der Schülerinnen und Schüler zu fördern. Dazu sind entsprechende Zielvorstellungen zu formulieren. Dieses Konzept soll nach Diskussion mit der Schulgemeinde eingeführt werden (*mittelfristiges Ziel*).

Die Erfahrungen mit dem Konzept v.a. in der S II sind zu ermitteln. Durch eine Evaluation soll schließlich überprüft werden, ob und inwieweit mit dem Vertretungskonzept die Zielvorstellungen erreicht werden. Ggf. sind entsprechende Änderungen im Konzept vorzunehmen (*langfristiges Ziel*).

4. Vorschlag zur Hausaufgabenregelung

Mit der Einführung von G8 an Gymnasien in NRW sind die schulischen Anforderungen für die Schülerinnen und Schüler gestiegen, Unterricht am Nachmittag tritt vermehrt auf. Ein Ergebnis des sogenannten „Runden Tisches“ ist daher eine Beschränkung der für Hausaufgaben zur Verfügung stehenden Zeiten sowie eine stärkere Fokussierung auf sogenannte Lernzeiten. In der Schulentwicklungsgruppe soll daher ein Vorschlag zur Hausaufgabenregelung ausgearbeitet werden, der den Beschluss - möglichst unter Berücksichtigung der unterschiedlichen fachlichen Anforderungen von Kern- und Nebenfächern - umsetzt. Anschließend soll der Vorschlag dem Kollegium sowie der Schüler- und Elternschaft vorgestellt und mit der Schulgemeinschaft diskutiert werden. Am Ende des Schuljahres soll das Hausaufgabenkonzept in der Schulkonferenz zur Abstimmung gestellt und ggf. zum Schuljahr 2016/17 eingeführt werden (*kurzfristiges Ziel*).

Das Konzept wird im Hinblick auf die mit der Einführung verbundenen Zielvorstellungen in den jeweiligen Klassengemeinschaften thematisiert und im Schuljahr 2016/17 evaluiert (*mittelfristiges Ziel*).

Die Evaluationsergebnisse sollen Grundlage für eine ggf. notwendige Optimierung sein. Insbesondere ist zu prüfen, ob die Angebote der individuellen Unterstützung wirksam sind oder ob weitere Angebote zu etablieren sind (*langfristiges Ziel*).

Entwicklungsvorhaben des Schuljahres 2016/17

Für das Schuljahr 2016/17 ist die Schulentwicklungsgruppe mit folgenden Entwicklungsvorhaben durch die Lehrerkonferenz beauftragt worden:

1. **Ausarbeitung und Etablierung von Feedbackstrukturen**
2. **Erweiterung des Methodenkonzepts** für die Mittelstufe (Jgst. 7-9)

Über alle Vorhaben wird regelmäßig in den verschiedenen schulischen Gremien berichtet.

1. Ausarbeitung und Etablierung von Feedbackstrukturen

Nachdem im letzten Schuljahr bereits mit *SEfU* und *Edkimo* zwei Feedbackinstrumente im Kollegium vorgestellt wurden und vom Kollegium auf freiwilliger Basis erprobt werden konnten, soll die Schulentwicklungsgruppe des KvG in diesem Schuljahr ein Konzept zur systematischen Erhebung des Schülerfeedbacks entwickeln. Das Konzept ist so zu konzipieren, dass sowohl die verschiedenen Altersstufen als auch die unterschiedlichen Fächer berücksichtigt werden sollen. Dieses Konzept wird in der Lehrerkonferenz im Laufe des Schuljahres vorgestellt und mit dem Kollegium diskutiert. Das Konzept steht im Anschluss daran zur Abstimmung (*kurzfristiges Ziel*).

Im Laufe des kommenden Schuljahres soll die Erhebung von Schülerfeedback in den einzelnen Fachschaften thematisiert werden. Es sollen bereits zu Beginn des Schuljahres fachschaftsinterne Absprachen über den Umgang mit den Ergebnissen des Feedbacks getroffen werden. Über das Schuljahr werden die Erhebungen zu den abgesprochenen Themen in den verschiedenen Jahrgangsstufen und Fächern durchgeführt und abschließend erneut in den Fachschaften thematisiert. Die Schulentwicklungsgruppe evaluiert anhand der Rückmeldungen der Fachschaften das Konzept (*mittelfristiges Ziel*).

Nach einer Überarbeitung durch die Fachschaften und einer entsprechenden Anpassung durch die Schulentwicklungsgruppe soll das Feedbackkonzept im Schuljahr 2019/20 dem Kollegium erneut vorgestellt und mit den Lehrerinnen und Lehrern diskutiert werden. Im Weiteren sollen Ergebnisse der Schülerrückmeldungen für die Unterrichts- und Schulentwicklung genutzt werden (*langfristiges Ziel*).

2. Erweiterung des Methodenkonzeptes

Mit Beginn des Schuljahres 2015/16 ist das Methodenkonzept für die Erprobungsstufe verbindlich eingeführt worden. Die Methodenkarten sind im Lehrerzimmer hinterlegt und das Kollegium, insbesondere die in der Erprobungsstufe unterrichtenden Kolleginnen und Kollegen sind über die Vorgehensweise informiert worden.

Im laufenden Schuljahr soll die Fortführung des Konzeptes für die Mittelstufe erfolgen. Dazu sollen, vergleichbar mit dem Vorgehen in der Erprobungsstufe, einzuführende Methoden einzelnen Fächern zugeordnet und entsprechende Methodenkarten erstellt werden (*kurzfristiges Ziel*).

Die Erfahrungen mit dem Konzept sollen in den Erprobungsstufenkonferenzen gesammelt und ausgewertet werden und ggf. in die Weiterentwicklung des Konzeptes mit einfließen (*mittelfristiges Ziel*).

Langfristig soll ein umfassendes Kompetenzkonzept entstehen, welches neben der Methodenkompetenz auch Sozial-, Kommunikations-, Medienkompetenz und Werteerziehung umfasst (*langfristiges Ziel*).

Entwicklungsvorhaben des Schuljahres 2017/18

Für das Schuljahr 2017/18 ist die Schulentwicklungsgruppe mit folgenden Entwicklungsvorhaben durch die Lehrerkonferenz beauftragt worden:

- 1. Einführung von Feedbackstrukturen auf der Grundlage des im letzten Schuljahr vorgestellten Konzeptes**
- 2. Etablierung eines Medienkonzepts unter Mitarbeit der Medienscouts**

Über alle Vorhaben wird regelmäßig in den verschiedenen schulischen Gremien berichtet.

1. Einführung von Feedbackstrukturen

In diesem Schuljahr soll das Konzept zur Erhebung von Schülerfeedback in den Fachschaften thematisiert werden. Im Laufe des Schuljahres werden in verschiedenen Jahrgangsstufen und Fächern erste Feedbackrunden durchgeführt. Anschließend sollen die Erfahrungen dieser ersten Erprobung zunächst in den Fachschaften diskutiert werden. Die Schulentwicklungsgruppe wird über Rückmeldebögen der Fachschaften über die jeweiligen Erfahrungen informiert (*kurzfristiges Ziel*).

Nach einer Überarbeitung durch die Fachschaften und einer entsprechenden Anpassung durch die Schulentwicklungsgruppe soll das Feedbackkonzept erneut im Kollegium vorgestellt und diskutiert werden. Insbesondere soll der Fokus auf die Nutzung der Schülerrückmeldungen für die Schul- und Unterrichtsentwicklung gelegt werden (*mittelfristiges Ziel*).

In den kommenden Schuljahren soll eine Feedbackkultur am KvG aufgebaut werden, bei der zunehmend individuell regelmäßig konstruktive Rückmeldungen der Schülerinnen und Schüler für die Unterrichtsentwicklung genutzt werden. Auch die Schulentwicklung greift bei ihren Vorhaben auf das Instrument des Feedbacks zurück (*langfristiges Ziel*).

2. Etablierung eines Medienkonzepts

Mit der Gründung eines AK Medien im Dezember 2016 und dem Start der Ausbildung der Medienscouts im Februar 2017 wurde die Arbeit an einem umfassenden Medienkonzept intensiviert. Ein pädagogischer Tag zum Thema Medieneinsatz soll das Kollegium einbeziehen. Die Ausarbeitung der Handynutzungsordnung für das KvG soll im laufenden Schuljahr abgeschlossen werden (*kurzfristiges Ziel*).

Im weiteren soll das Lernen mit Medien systematisch in die verschiedenen Lernprozesse integriert werden. Hierzu sollen die Fachschaften ihre Curricula zunächst in Bezug auf die Vermittlung von Medienkompetenz analysieren. Anschließend soll dann eine verbindliche Zuordnung von mediendidaktischen Bausteinen zu den verschiedenen Fachcurricula erfolgen. Neben der Unterrichtsentwicklung sollen auch (z.T. vorhandene) Elemente der Medienerziehung und Medienethik konzeptionell verankert werden. Zudem soll die digitale Infrastruktur der Schule in den Blick genommen werden. Über die Ermittlung des Ist-Zustandes sollen mögliche Handlungsfelder aufgezeigt werden (*mittelfristiges Ziel*).

Damit das Medienkonzept erfolgreich umgesetzt werden kann, sind Fortbildungsangebote für das Kollegium einzuplanen. Ein gutes Medienkonzept muss flexibel sein und neuen Entwicklungen Rechnung tragen. Das bedarf der Evaluation des Konzeptes in regelmäßigen Abständen (*langfristiges Ziel*).

Entwicklungsvorhaben des Schuljahres 2018/19

Für das Schuljahr 2018/19 ist die Schulentwicklungsgruppe mit folgenden Entwicklungsvorhaben durch die Lehrerkonferenz beauftragt worden:

1. Ausarbeitung und Etablierung von Feedbackstrukturen
2. Anpassung der Stundentafel für G9

Über alle Vorhaben wird regelmäßig in den verschiedenen schulischen Gremien berichtet.

1. Ausarbeitung und Etablierung von Feedbackstrukturen

Nach ersten Erfahrungen mit dem Einsatz des Tools Feedback Schule zeigte sich, dass die digitale Durchführung relativ unproblematisch (abgesehen von der WLAN-Verfügbarkeit) ist. Eine verstärkte Nutzung soll nun dazu dienen, die Rückmeldekultur weiter zu etablieren. Außerdem soll den Schülerinnen und Schülern die Bedeutung von konstruktiven Rückmeldungen bewusst werden. Dazu sollen weitere Feedbackrunden von der Schulentwicklungsgruppe angestoßen werden (*kurzfristiges Ziel*).

Die Ergebnisse einzelner Feedbackrunden werden von der Schulentwicklungsgruppe analysiert und dem Kollegium vorgestellt. Über verschiedene schulische Gruppierungen sollen weitere Feedback-Vorhaben erfolgen (*mittelfristiges Ziel*). Feedback einholen, Rückmeldungen analysieren und Konsequenzen ableiten sollen selbstverständlicher und regelmäßiger Bestandteil des Unterrichts im Kollegium werden (*langfristiges Ziel*).

2. Anpassung der Stundentafel für G9

Zu Beginn des Schuljahres 2018/2019 ist die Schulentwicklungsgruppe mit der Anpassung der Stundentafel mit der 67,5min-Zeitstruktur an G9 beauftragt worden. Nach Klärung der verbindlichen Bedingungen soll unter Beteiligung der verschiedenen Fachschaften zunächst der Bereich der Erprobungsstufe in den Blick genommen werden. In diesem Zuge sind auch die Curricula anzupassen. Über einen Pädagogischen Tag im Februar 2019 soll die Fachschaftsarbeit unterstützt werden. Die Stundentafel für die Erprobungsstufe soll nach Zustimmung durch die Schulkonferenz dem Schulträger vorgelegt werden (*kurzfristiges Ziel*).

Im folgenden Jahr wird die Stundentafel in enger Abstimmung mit den Fachschaften sukzessive weiter ausgearbeitet. Hier geht es insbesondere auch um die Frage epochalen Unterrichts in einzelnen Fächern und Jahrgangsstufen. Auch die curriculare Arbeit soll parallel weitergeführt werden (*mittelfristiges Ziel*).

Am Ende des Prozesses steht eine für die gesamte Sekundarstufe I gültige Stundentafel G9 (*langfristiges Ziel*).

Entwicklungsvorhaben des Schuljahres 2019/20

Für das Schuljahr 2019/20 ist die Schulentwicklungsgruppe mit folgenden Entwicklungsvorhaben durch die Lehrerkonferenz beauftragt worden:

1. Fortsetzung der Ausarbeitung Stundentafel G9

2. Feedback

Über alle Vorhaben wird regelmäßig in den verschiedenen schulischen Gremien berichtet.

1. Fortsetzung der Ausarbeitung Stundentafel G9

Nachdem eine G9-Stundentafel für die Jahrgangsstufen 5 und 6 bereits zu Beginn des Schuljahres in Kraft getreten ist, soll nun, wiederum von der Schulentwicklungsgruppe geleitet, die Fortführung der Arbeit für die Mittelstufe erfolgen. In einem ersten Schritt soll über die Stundenkontingente der einzelnen Fächer und Fachgruppen in der SI entschieden werden. Daraufhin soll eine Stundentafel durch die Schulentwicklungsgruppe ausgearbeitet werden, die dem Kollegium vorgestellt wird. Anschließend soll innerhalb der Fachschaften über den Vorschlag diskutiert werden. Auch die Frage epochalen Unterrichts soll thematisiert

werden. Bis zum Ende des ersten Halbjahres werden Rückmeldungen der Fachschaften eingefordert (*kurzfristiges Ziel*).

Nach Abgleich der Fachschaftsvorstellungen soll eine Studentafel für die SI von der Schulentwicklungsgruppe formuliert werden. Mögliche Überschneidungen und Widersprüche sollen zunächst mit den Fachschaften besprochen werden. Kompromisse sollen im Kollegium (Lehrerkonferenz) diskutiert werden. Danach erfolgt eine Abstimmung im Kollegium. Die curriculare Arbeit wird parallel weitergeführt (*mittelfristiges Ziel*).

Am Ende des Prozesses steht eine für die gesamte Sekundarstufe I gültige Studentafel G9 (*langfristiges Ziel*).

2. Feedback

Zu Beginn des Schuljahres soll die Vorstellung der im letzten Schuljahr erhobenen Feedbackrunde zum Hausaufgabenkonzept am KvG, die in der Sekundarstufe I durchgeführt wurde, erfolgen. Mögliche Anpassungen sollen diskutiert und ggf. vorgenommen werden (*kurzfristiges Ziel*).

Im laufenden Schuljahr soll ein Feedback über die Methodenkompetenz der Schülerinnen und Schüler in den verschiedenen Fächern und Altersstufen über Feedback Schule eingeholt werden. Der Schwerpunkt soll auf der Umsetzung des Methodenkonzeptes liegen (*mittelfristiges Ziel*).

Wie im letzten Schuljahr formuliert, sollen Feedback einholen, Rückmeldungen analysieren und Konsequenzen ableiten selbstverständlicher und regelmäßiger Bestandteil der Unterrichts- und Schulentwicklung im Kollegium werden (*langfristiges Ziel*).

Entwicklungsvorhaben des Schuljahres 2020/21

Für das Schuljahr 2020/21 ist die Schulentwicklungsgruppe mit folgenden Entwicklungsvorhaben durch die Lehrerkonferenz beauftragt worden:

- 1. Fertigstellung Studentafel G9**
- 2. Neugestaltung des KvG**
- 3. Feedback: Methodenkompetenz und Unterrichtsoptimierung in Zeiten des digitalen Lernens**
- 4. Planung des Projekts iPad-Klasse**

Über alle Vorhaben wird regelmäßig in den verschiedenen schulischen Gremien berichtet.

1. Fertigstellung Studentafel G9

Nachdem eine Studentafel im letzten Schuljahr von der Schulentwicklungsgruppe ausgearbeitet worden war, haben sich gegen Ende des letzten Schuljahres Änderungen bezüglich des Faches Informatik ergeben, welches in der Erprobungsstufe zu verorten ist. Aus diesem Grund soll die ausgearbeitete Studentafel nun zunächst von der erweiterten Schulleitung überarbeitet werden. Anschließend erfolgt die Präsentation und Diskussion im Kollegium (*kurzfristiges Ziel*).

Nach Zustimmung des Kollegiums soll die Studentafel G9 in den verschiedenen schulischen Gremien vorgestellt und schließlich dem Schulträger zur Genehmigung vorgelegt werden. Damit ist der Entwicklungsprozess vorerst abgeschlossen (*abschließendes Ziel*).

2. Neugestaltung des KvG

Die Mitwirkung an der Neugestaltung des KvG wird in die Initiative Schulprofil, die aus Schülern, Eltern und Lehrern besteht, ausgelagert. Eine Teilgruppe der Schulentwicklungsgruppe wird sich in der Initiative Schulprofil einbringen.

3. Feedback

Aufgrund der coronabedingten Einschränkungen des letzten Schuljahres, die den Schulalltag auch bis auf Weiteres bestimmen und somit andere Aufgaben dringlicher machen (s. 3.), wird die von der Schulentwicklungsgruppe gesteuerte Arbeit zum Themenbereich Feedback zunächst reduziert. Allerdings soll Feedback bei Schülern, Eltern und Lehrern eingeholt werden zu: *Schule und Unterricht in Coronazeiten*. Die Rückmeldungen sollen allen Beteiligten vorgestellt werden, Handlungsfelder sollen aufgezeigt werden, um Nachsteuerungen zu ermöglichen. Die Bedeutung von Feedback gerade in Zeiten des digitalen Lernens soll herausgestellt werden (*kurzfristiges Ziel*).

Die Beratungen über Feedback-Erhebungen sollen regelmäßiger Bestandteil der Fachschaftstagungen zu Beginn des Schuljahres werden. In den Fachkonferenzen soll Feedback zum Thema werden (*langfristiges Ziel*).

4. Planung des Projekts iPad-Klasse

Nachdem die Mediengruppe sich intensiv mit der Digitalisierung im Unterricht auseinandergesetzt und erste Überlegungen zu einer möglichen iPad-Klasse angestellt hatte, hat die Lehrerkonferenz zu Beginn des Schuljahres die Schulentwicklungsgruppe beauftragt, das Projekt weiter auszuarbeiten und die Umsetzung ggf. anzustreben.

In diesem Rahmen soll die SEG zunächst klären, in welchen Jahrgangsstufen die Erprobung sinnvollerweise erfolgen soll. Anschließend sollen Eltern der entsprechenden Jahrgangsstufen umfassend über Chancen und Möglichkeiten informiert werden sowie in den Entscheidungsprozess hinsichtlich der zu verwendenden Hardware einbezogen werden. Die Entwicklung einer

Nutzungsordnung der digitalen Geräte soll in Zusammenarbeit mit Eltern und Schülern entwickelt werden. Zu Beginn des zweiten Halbjahres soll dann ein Votum in der Elternschaft und im Kollegium eingeholt werden und eine Abstimmung für die Erprobung der iPad-Klasse in der Schulkonferenz erfolgen. Parallel sollen digitale Unterrichtskonzepte entworfen und Fortbildungsangebote für das Kollegium geplant werden (*kurzfristige Ziele*).

Bei Umsetzung des Projekts soll ein Eltern- sowie ein Schüler-Beirat gegründet werden, die durch regelmäßige Treffen die Durchführung des Projekts kritisch begleiten. Im Laufe des ersten Erprobungsjahres soll eine umfassende Evaluation bei Schülern, Eltern und Lehrern erfolgen, die als Grundlage für eine Fortführung des Projekts dienen soll. Aufgrund der gewonnenen Kenntnisse sollen gezielte Fortbildungsangebote für das Kollegium erfolgen. Die Entwicklung digitaler Unterrichtskonzepte soll weiter ausgebaut werden (*mittelfristige Ziele*).

Langfristig ist die Etablierung des iPad-Projekts als Bestandteil der Schullaufbahn angestrebt. Dazu soll das zugehörige Konzept in das allgemeine Medienkonzept der Schule integriert werden (*langfristiges Ziel*).

Entwicklungsvorhaben des Schuljahres 2021/22

Für das Schuljahr 2021/22 ist die Schulentwicklungsgruppe mit folgenden Entwicklungsvorhaben durch die Lehrerkonferenz beauftragt worden:

- 1. Entwicklung eines Konzepts außerunterrichtlicher Veranstaltungen und Angebote am KvG im Zuge von G9**
- 2. Evaluation des Projekts iPad-Klasse**
- 3. Entwicklung einer den verschiedenen Jahrgangsstufen angepassten Nutzungsordnung digitaler Endgeräte/Tablets im Unterricht (z.B. als Heftersatz ...)**

Über alle Vorhaben wird regelmäßig in den verschiedenen schulischen Gremien berichtet.

1. Entwicklung eines Konzepts außerunterrichtlicher Veranstaltungen und Angebote am KvG im Zuge von G9

Nach Anpassung der Stundentafel an G9 sollen mit Beginn dieses Schuljahres auch die außerunterrichtlichen Veranstaltungen und Angebote am KvG in den Blick genommen werden. Durch das zusätzliche SI-Schuljahr ab 2023/24, aber auch durch die Veränderungen in der Berufsorientierung (KAoA) ergeben sich Spielräume und Zwänge für eine Neuorganisation der verschiedenen Aktivitäten. Zunächst sollen Rahmenbedingungen für außerunterrichtliche Veranstaltungen und Angebote abgesteckt werden. In einem zweiten Schritt soll es dann um die Formulierung von Leitlinien und Zielvorstellungen für diese Aktivitäten gehen. Aufgrund des

notwendigen zeitlichen Vorlaufs sollen auch die bisherigen Austausch- und Sprachenfahrten für den 9. Jahrgang neu organisiert werden. Die Schulentwicklungsgruppe wird dazu einen Vorschlag ausarbeiten, der im Kollegium diskutiert und in der Schulkonferenz abgestimmt werden soll (*kurzfristiges Ziel*).

Das Konzept außerunterrichtlicher Aktivitäten soll der Schulgemeinschaft vorgestellt werden. Die bestehenden Angebote sollen unter Beteiligung des Kollegiums in ein nach Leitideen und Jahrgangsstufen strukturiertes Raster eingeordnet werden. Verschiebungen bzw. die Aufnahme weiterer Aktivitäten sollen vorgestellt, in verschiedenen Gremien diskutiert und abgestimmt werden (*mittelfristiges Ziel*).

Das entstandene Konzept mit den beschriebenen Leitlinien soll verbindlicher Rahmen für alle am KvG stattfindenden bzw. neu zu etablierenden außerunterrichtlichen Veranstaltungen und Angebote werden (*langfristiges Ziel*).

2. Evaluation des Projekts iPad-Klasse

Die bereits mit der Einführung der iPad-Klasse angekündigte Evaluation des Projekts ist Aufgabe der Schulentwicklung im Schuljahr 2021/22. In einem ersten Schritt wird die Schulentwicklungsgruppe über die Form der Evaluation beraten. Hier soll es einerseits um das zu verwendende Programm (GrafStat?), andererseits um die Frage der Unterstützungsmöglichkeiten (intern oder extern?). Zudem müssen geeignete Zeitfenster festgelegt werden. Das Kollegium wird in der zweiten Lehrerkonferenz des Schuljahres darüber informiert (*kurzfristiges Ziel*).

Anschließend erfolgt die inhaltliche Ausarbeitung der Evaluation. Durchführung und Auswertung sollen ebenfalls im laufenden Schuljahr stattfinden. So soll eine Basis für die Entscheidung, ob das Projekt fortgeführt werden soll, geschaffen werden (*mittelfristiges Ziel*).

3. Entwicklung einer den verschiedenen Jahrgangsstufen angepassten Nutzungsordnung digitaler Endgeräte/Tablets im Unterricht

Der digitale Distanzunterricht hat zu einer verstärkten Nachfrage nach der Verwendung von Tablets als Heftersatz geführt. Hier gibt es bisher keine einheitlichen Empfehlungen oder Vorgaben für den unterrichtlichen Einsatz der Geräte in Präsenz von schulischer Seite. Die unterschiedliche Handhabung in der Praxis ist für alle Lehrer wie Schüler unbefriedigend, so dass hier eine allgemein gültige Regelung gefunden werden muss.

Zunächst sollen die (neuen) Problemfelder bei der Nutzung verschiedener digitaler Endgeräte möglichst umfassend dargestellt werden. Was soll die Nutzungsordnung leisten? Nach Formulierung der Zielvorstellungen soll geklärt werden, ob die bestehende Handynutzungsordnung als Grundlage verwendet werden kann. In einem nächsten Schritt soll ein Fahrplan für die Erstellung eines Nutzungskonzepts formuliert werden. Zudem soll geklärt werden, in welcher Form und wann Eltern und Schüler einbezogen werden (*kurzfristiges Ziel*).

Im Anschluss soll die inhaltliche Bearbeitung erfolgen. Die Nutzungsordnung soll ähnlich wie auch schon die Handyordnung den verschiedenen Jahrgangsstufen

angepasst werden. Hier wird insbesondere die Einrichtung einer iPad-Klasse (Jgst. 8) zu berücksichtigen sein (*mittelfristiges Ziel*).

Langfristig angestrebt ist die Integration der Nutzungsordnung in das Medienkonzept der Schule (*langfristiges Ziel*).

Entwicklungsvorhaben des Schuljahres 2022/23

Für das Schuljahr 2022/23 ist die Schulentwicklungsgruppe mit folgenden Entwicklungsvorhaben durch die Lehrerkonferenz beauftragt worden:

- 1. Fortsetzung der Ausarbeitung des Konzepts außerunterrichtlicher Veranstaltungen und Angebote am KvG im Zuge von G9**
- 2. Weiterentwicklung des Projekts iPad-Klasse**
- 3. Entwicklung einer Nutzungsordnung digitaler Endgeräte**
- 4. Stärkung der Präsenz öffentlichkeitswirksamer Aspekte aus Schulleben und Unterricht**